

Neujahrsempfang: Grün-Bunte Liste und die Bündnisgrünen werben um Stimmen bei Kommunal- und Europawahlen / Themen sind Klimawandel und Rechtspopulisten

Sckerl will Programm für Schulneubau

HEMSBACH. Eigentlich schwimmen die Grünen derzeit ja weit oben auf der Beliebtheitskala der Wähler. In Baden-Württemberg sind sie stärkste Kraft, bundesweit werden sie bei 20 Prozent gehandelt. Thomas Embach, Vorsitzender und Stadtrat der Grün-Bunten Liste in Hemsbach, kennt die Tücken des Kommunalwahlrechts. Diese Wahl funktioniert nach anderen Gesetzen, sagte er gestern beim Neujahrsempfang seiner Wählerliste und der Bündnisgrünen, der wie jedes Jahr im Sitzungszimmer des Alten Rathauses stattfand.

Das Wahlprogramm für die Gemeinderatswahl am 26. Mai steht soweit, wie Embach in der ersten von vier folgenden Reden aufzählte, die die Empfangsgäste gestern zu hören bekamen. Darunter stehen mehr Angebote für junge Familien ebenso wie Barrierefreiheit für Senioren, der Ausbau der Kinderbetreuung und die Unterstützung des Jugendgemeinderates, der in drei Wochen erstmals in Hemsbach gewählt wird. Einen Wunsch an die politischen Mitbewerber hatte er auch noch: Hemsbach, das durch den Neubau der Heibelschule und des Bildungszentrums wahrlich genug gebeutelt sei, jetzt nicht auch noch mit einer Diskussion über die Generalsanierung der Goetheschule zu belasten. Für die Wahl sieht er seine Liste gerüstet. Die fülle sich gerade, gab er bekannt. Ziel sei es, 22, statt wie vor fünf Jahren, 18 Kandidaten zu präsentieren.

Dann gab es erst einmal Gitarrenklänge: Musikschullehrer Ralph Fendrich und Leonie Swart trugen

unter anderem Black Orpheus, California Dreaming und Piazzollas Libertango vor. Wilhelm Kleinhubbert lockert die Reden mit politischer Lyrik auf.

Bürgermeister Jürgen Kirchner griff in seinem Grußwort die Unterbringung von Flüchtlingen ebenso auf, wie seine Freude über die anstehende Jugendgemeinderatswahl und ging auch auf das leidige Thema BIZ-Neubau ein. Die vor mehr als 40 Jahren getroffene Entscheidung, das Bildungszentrum zu bauen, sei gut gewesen, weil es Hemsbacher Kindern Zugang zu weiterführenden Schulen am Ort ermögliche. Weniger gut sei die Standortwahl auf einer Altlast gewesen. Die Kosten seien für den Schulverband nicht zu stemmen. Der Schulneubau könne nur mit einer „mehr als großzügigen Unterstützung“ des Landes realisiert werden, sagte er und bedankte sich beim Grünen-Landtagsabgeordneten Uli Sckerl für die Unterstützung in dieser Angelegenheit. Großes Lob zollte er den Ehrenamtlichen in der Stadt: „Wir brauchen Menschen, die Verantwortung übernehmen“, sagte der Rathauschef und fügte hinzu: „Gemeinsam ist das Schlüsselwort für die Zukunft.“

Fadime Tuncer, Vorsitzende der Kreistagsfraktion der Bündnisgrünen, versuchte den Zuhörern, den Landkreis als das „unbekannte Wesen aus der Nachbarschaft“ verständlich zu machen. Ihre Fraktion nehme nicht am „Überbietungswettbewerb“ der anderen Parteien teil, die Kreisumlage zu senken, die bei den Kommunen erhoben wird,



Neujahrsempfang der Grünen: MdL Uli Sckerl macht sich Notizen, als GBL-Stadtrat Thomas Embach spricht.

BILD: SASCHA LOTZ

um den Kreis zu finanzieren. Besser sei es, die Gestaltungsmöglichkeiten des Landkreises zu nutzen. Die Anträge der grünen Fraktion auf Einführung eines Sozialtickets für einkommensschwache ÖPNV-Nutzer und zur Förderung des Umweltschutzes in den Kommunen hätten im Kreistag leider keine Mehrheit gefunden. Aktuell stellen die Grünen 14 von 105 Kreisräten. „Da ist noch Potenzial nach oben“, sagte Tuncer und wünschte sich viele Stimmen für die Grünen bei der Kreistagswahl am 26. Mai.

Grüner machen will auch ihr Kollege Günther Heinisch aus Heddesheim den Landkreis, der bei den Kreistagswahlen wieder kandidieren wird und die Gunst der Stunde nutzte, sich in Hemsbach vorzustellen. Der unglücklich gewählte Wahlkreis vereint nämlich Hemsbach

und Laudenbach mit Heddesheim. Am gestrigen Holocaust-Gedenktag wettete Heinisch auch gegen diejenigen, die die Verbrechen der Nazis verharmlosten und forderte die Wähler dazu auf, ihr Kreuz bei einer demokratischen Partei zu machen.

Wichtigste Wahl in der Geschichte

Uli Sckerl, Stellvertreter Vorsitzender der Grünen-Landtagsfraktion und zugleich auch parlamentarischer Geschäftsführer, erweiterte dies um die europäische Dimension. Die Wahl zum Europäischen Parlament, die am 26. Mai zusammen mit den Kommunalwahlen stattfindet, werde die wichtigste in der Geschichte der EU, prophezeite der Landtagsabgeordnete. Es gelte, zu verhindern, dass die Rechtspopulisten so stark würden, dass sie eine Sperrminorität im Europä-

ischen Parlament bildeten und an allen Entscheidungen mitbeteiligt werden müssten.

Sein erstes Thema war jedoch der Klimawandel, der die Menschheitsaufgabe sei. „Wenn wir das Zwei-Grad-Ziel nicht schaffen, ist es irreversibel“, warnte Sckerl und wies auf die Aktion „Friday for future“ hin: „Unsere Kinder und Enkel haben begonnen, gegen uns zu demonstrieren“, sagte er und fügte hinzu: „Ich rate dazu, das ernst zu nehmen.“

Der Landtagsabgeordnete gab sich zudem zuversichtlich, dass das Land Hemsbach beim Bau des neuen Schulzentrums nicht im Regen stehen lassen wird. Er plädierte für ein „Sonderprogramm Schulzentrum Nördliche Bergstraße“ und will dafür über alle Parteigrenzen hinweg im Landtag werben. **maz**

Volkshochschule

Neues Semester beginnt

LAUDENBACH. Das Programm der Volkshochschule (VHS) in Laudenbach präsentiert sich zum Start des neuen Frühjahr-/Sommer-Semesters gewohnt abwechslungsreich und interessant, sodass für jeden Geschmack eine vielseitige Auswahl an Kursen dabei ist: Die Kreativen und Künstlerischen können bei den beliebten Kursen „Kreative Keramik“ sowie „Aquarellmalerei“ ihre Talente ausbauen und sich künstlerisch weiterbilden. Für alle Sprachbegeisterten bietet die VHS Englisch- und Französischkurse an. Eine vielfältige Kursauswahl gibt es für die Gesundheitsbewussten: Neben den bewährten Kursen zur Wirbelsäulengymnastik und den Kursen für „Starke Frauen in Bewegung“ gibt es Pilates und Yoga. Ein besonderes Schmankerl sind dabei die Yogakurse, die sich speziell an Schwangere richten.

Höhepunkt im neuen Semester ist der Fotowettbewerb der VHS-Außenstellen: Hier sollen die typischen Plätze der Gemeinden Hemsbach, Hirschberg und Laudenbach fotografisch dargestellt werden. Der Wiedererkennungswert für die Einheimischen ist hierbei wichtig. So sind beispielsweise Fotos des Laudenbacher Froschkreisels, des Hemsbacher Wiesensees oder der schwarzen Madonna aus Hirschberg denkbar. Der Kreativität sind keine Grenzen gesetzt. Die Siegerfotos werden dann als neue Titelbild der „VHS vor Ort“ im Programmheft sowie auf der Homepage veröffentlicht und in einer Ausstellung präsentiert.

● VHS-Programme gibt es ab sofort in der Außenstelle, Raum 18 der Sonnbergschule, im Rathaus, in der Gemeindebücherei und in diversen Geschäften.

Konzert: Tobias Freidhof dirigiert das Studentenorchester „AufTakt“ bei seinem Auftritt in der Laudenbacher Sonnbergschule

Bisweilen mit Pauken und Trompeten

LAUDENBACH. Zum Glück gibt es immer auch Gewinner. Das waren am Freitagabend unbestreitbar die rund 80 Damen und Herren des Heidelberger Symphonieorchesters „AufTakt“ und ihre Gäste im Festsaal der Sonnbergschule. Die jungen Musiker, allesamt Studenten, Doktoranden und junge Berufstätige, unterstrichen zum Semesterabschluss der Uni Heidelberg mit einem hochkarätigen Konzert den Erfolg ihrer ehrgeizigen Ambitionen. Womit sie gleichzeitig Tobias Freidhof adelten, ihren Dirigenten, der als Chef des erfolgreichen Laudenbacher Frauenchors „Cantabile“ erneut einen musikalischen Meilenstein setzte.

Die 25 Sängerinnen hatten sich in den Dienst der orchestralen Sache gestellt, den Ort des Geschehens vorbereitet und den Abendgästen ein angenehmes, beinahe familiäres Ambiente bereitet. Leider blieben viele Stühle unbenutzt, die Abendkasse zählte kaum mehr Köpfe als das Orchester. Ergo machten die Musiker vom großzügigen Platzangebot im Saal Gebrauch und die Zuschauer schwebten inmitten von Violinen, Celli, Bass und Pauken im gewaltigen Fortissimo von „Hänsel und Gretel“, von Orchesterliedern und Tschairowski.

„Ein Kinderleben“ könne das Vorspiel zu seiner spätromantischen Oper „Hänsel und Gretel“ genannt werden, hat Engelbert Humperdinck einst gesagt. In der Tat, wüsste man nach des Meisters Worten nicht, dass der nachdrückliche Hörnerstoß ein Schutzengelchoral ist, dass die nachfolgende Melodie den Englein im Traum gilt und dass die fröhliche E-Dur-Tanzerei als Triumph über das Ende der „Hokus-Pokus-Hexerei“ gilt – man könnte



Das Orchester „AufTakt“ hatte viel Platz bei seinem Konzert in der Laudenbacher Sonnbergschule.

BILD: FRITZ KOPETZKY

diese achteinhalb Minuten leicht im flüsternden Wald verbringen, unterbrochen von wilder Reiterei und ausgelassenem Halali. Es ist ein lautes, lärmendes Finale, die 80 Musiker haben richtig Spaß daran, Ratz zu machen: „Kinder sind Kinder; sie stellen Kindisches an“. Kein Wunder, dass Humperdinck vom Libretto aus der Feder seiner Schwester dermaßen begeistert war, dass er gleich eine ganze Oper mit etlichen bekannten Schlagern daraus gemacht hat. Die Ouvertüre allerdings verzichtet auf Anklänge zu den vielen volkstümlichen Melodien der Oper („Ein Männlein steht im Walde“).

Ernst und gefasst, verschmitzt, schüchtern und dramatisch – Thomas Ströckens beherrscht die musikalische Palette der Gefühle, die er, seinerseits mitten im Orchester und damit im Publikum, in Liedern von Richard Strauss und Franz Schubert

offenlegt. Der auf Opernbühnen und in Konzertsälen heimische Tenor beginnt mit einem Lied über die Heiligen Drei Könige, von Strauß wahlweise für Orchester oder Klavier verfasst. Von Heinrich Heine höchstselbst stammt der 200 Jahre alte Text („Das Öchslein brüllte, das Kindlein schrie, die heiligen drei Könige sangen“). Das Publikum müht sich, Text und Musik in Einklang zu bringen. Beides ist schwere Kost, in musikalischer Hinsicht besonders bei „Ruhe meine Seele“. Doch Sänger und Orchester harmonisieren in großem gegenseitigem Verständnis, das zuweilen – und natürlich besonders in lauten Passagen – ein wenig leidet.

Im Höhepunkt seines Auftritts interpretieren Ströckens und das Orchester souverän und in eindrucksvoller Präsenz Schuberts (und Goethes) „Erlkönig“, dessen Lyrik die Gäste dank früher Geburt

ohne Weiteres hersagen könnten. Ströckens erarbeitet die Ängste des Knaben, die Beschwichtigungen des Vaters und die falschen Schmeicheleien des Erlkönigs mit Stimme und Mimik so feinsilberig, dass das Publikum beim Ableben des Knaben schier aufatmet und sich bei Schuberts Liebeserklärung „An die Musik“ erholt.

„Winterträume“ hat Pjotr Tschairowski seine erste Sinfonie genannt und den ersten Satz folglich „Traum von einer Winterreise“. Sie beginnt ohne großartige Einleitung gleich recht melancholisch (und daher im düsteren Moll) und das Orchester zeigt, was es auch solistisch drauf hat. Flöte und Fagott lassen sich tragen vom Tremolo der 30 Violinen unter Konzertmeister Olaf Veltman, die Klarinette übernimmt und übergibt an ein weiteres Thema. Der winterliche Traum endet im mächtigen Drama.

Entspannung gibt es im zweiten Satz mit zarten Klängen der hochkonzentriert arbeitenden Streicher zur einsamen Oboe im „Land der Nebel, Land der Öde“. Ein Scherzo beherrscht den dritten Teil im walzereligen Dreiachteltakt und macht mit zwei geradezu vehementen Angriffen neugierig auf den letzten Satz, der, zunächst mollgeschwängert, in unaufhaltsamer Dynamik und ungeduldiger Erwartung zum Hauptthema überleitet. Die volle Dröhnung aber gibt es erst zum Schluss. Übermächtig und aus allen Rohren mit Pauken und Trompeten bemächtigt sich ein fröhlicher Höllenlärm des gebannten Publikums. Mächtiger Beifall und Bravorufe provozieren die von Tobias Freidhof genehmigte Zugabe: „Ein norwegischer – Verzeihung – arabischer Tanz von Edvard Grieg.“ **he**

KURZ NOTIERT

CDU nominiert Kandidaten

LAUDENBACH. Am Donnerstag, 7. Februar, nominiert der CDU-Gemeindeverband seine Kandidaten für die Gemeinderatswahl am 26. Mai. Die Veranstaltung findet im Bartholomäussaal in der Unteren Straße 26 statt und beginnt um 19 Uhr. Eingeladen sind alle Mitglieder des CDU-Gemeindeverbandes Laudenbach.

Technikprechstunde

HEMSBACH. Der Stadt seniorenrat bietet für ältere Bürger einmal im Monat eine Technikprechstunde an, um diesen im Umgang mit Computer, Laptop, Handy, iPad und anderem zu helfen. Interessenten werden gebeten, persönlich vorbeizukommen und ihr Gerät mitzubringen, sofern es sich um ein tragbares Gerät wie Notebook, Tablet oder ein Smartphone handelt. Die nächste Technikprechstunde findet am Donnerstag, 7. Februar, 15 bis 17 Uhr, in der Geschäftsstelle des Seniorenrats, Bachgasse 54, statt.

PH-Bürgertisch

HEMSBACH. Auch im neuen Jahr bietet Pro Hemsbach an jedem ersten Montag im Monat ab 19 Uhr einen Bürgertisch im Gigamot (Badmintonhalle) an. Dazu lädt die Wählervereinigung alle interessierten Bürger ein. Der Bürgertisch bietet die Gelegenheit mit Stadträten, Mitgliedern und Freunden von Pro Hemsbach ins Gespräch zu kommen, nachzufragen, Ideen vorzustellen oder Anliegen vorzutragen. Die Fraktion von PH bringt dann an den Ratstisch, was die Bürger beschäftigt. Demokratie bleibt stark durch das Engagement der Menschen, die mit ihr leben. In dem Maße, wie ein solches Engagement abnimmt, wird Demokratie schwächer und anfälliger für den Einfluss extremer Kräfte. Daher sind alle aufgerufen, sich einzubringen. Der nächste Bürgertisch von Pro Hemsbach findet am Montag, 4. Februar, 19 Uhr, im Gigamot statt.

Tag der offenen Tür

HEMSBACH/LAUDENBACH/SULZBACH. Die Schiller-Gemeinschaftsschule lädt am Samstag, 16. Februar, 11 bis 14 Uhr, zu einem Tag der offenen Tür ein. Besucher erhalten Einblick in die Arbeitsweise der Gemeinschaftsschule sowie Informationen zum Ganztagsbetrieb und Inklusion. Die Elternvertretung betreibt einen Infostand. Besucher werden in der Cafeteria in der Mensa verköstigt.

Vortrag über Mikrozirkulation

HEMSBACH. Viele Zivilisationskrankheiten, Leistungseinbußen und ein schwächelndes Abwehrsystem hängen unmittelbar damit zusammen, dass der Körper schlecht versorgt ist. Das kann durch Änderungen des Lebensstils teilweise positiv beeinflusst werden. Gleichzeitig muss aber auch sichergestellt sein, dass alle wichtigen Nährstoffe und ausreichend Sauerstoff in sämtliche Organe und Gewebe transportiert werden. Eine Durchblutung bis in die aller kleinsten Gefäße ist dafür die Voraussetzung. Die Durchblutung und der Stoffaustausch in den kleinsten Blutgefäßen werden in der Medizin als Mikrozirkulation bezeichnet. Die Erkrankung der kleinen Gefäße ist der Ausgangspunkt unter anderem von Bluthochdruck, Diabetes, Schlaganfall, Herzinfarkt, Demenz. Ergänzend zu einer gesundheitsbewussten Lebensweise kann eine physikalische Gefäßtherapie zur Verbesserung der aktiven Gefäßgesundheit beitragen. Referentin Kerstin Bäuerle-Grün zeigt in einem Vortrag in der Katholischen Öffentlichen Bücherei (KÖB) die möglichen Folgen einer gestörten Mikrozirkulation für die Gesundheit und potenzielle Abhilfen auf. Die Veranstaltung findet am Donnerstag, 14. Februar, 19.30 Uhr in der KÖB, Hemsbach, Bachgasse 60, statt. Der Eintritt ist frei.

Treffen des Seniorenkreises

LAUDENBACH. Der evangelische Seniorenkreis trifft sich wieder am morgigen Dienstag, 29. Januar, 14 Uhr, im katholischen Pfarrsaal, Untere Straße 26. Alle Interessierten sind dazu eingeladen.